

## **Auch die städtische Bücherei soll saniert werden**

### **Weitere Finanzspritzen für Stadtmarketing, Verkehrsberuhigung und Spielplätze / Mehrheit für externen Berater**

*Obernkirchen (sig). Auf der Wunschliste für die noch ausstehenden Sanierungen im Innenstadtbereich steht auch das Gebäude der städtischen Bücherei, in dem sich im hinteren Teil die Räume des Fachbereiches III (Entwicklung) der Stadtverwaltung befinden. Hier gibt es ein Problem: Der Verwaltungsbereich kann bei einer Sanierung nicht bezuschusst werden. Diesen Kostenanteil muss die Stadt selbst tragen.*

Deshalb müssen die Aufwendungen präzise zugeordnet werden. In den bisherigen Berechnungen sieht das so aus: Für die Bücherei, die bereits eine neue Heizung erhalten hat, sind 250 000 Euro erforderlich, für den Bürotrakt 80 000 Euro. Mit diesem Geld soll unter anderem das Dach saniert werden. Auch im Inneren des Gebäudes sind Instandsetzungen erforderlich. Außerdem bekommt die Bücherei einen neuen Außenanstrich.

In diesem Zusammenhang machte Bürgermeister Horst Sassenberg in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Organisation und Personal deutlich, dass die Bücherei nur durch den ehrenamtlichen Einsatz der „Eulen“ eine Überlebenschance habe. Die Stadt werde auch weiterhin nicht in der Lage sein, für die laufende Unterhaltung Mittel aufzuwenden. Man sei den an dieser Aufgabe beteiligten Frauen und den Sponsoren der Einrichtung dankbar für ihre Unterstützung.

Die SPD-Fraktion hatte bei Etatberatungen beantragt, für die Planung neuer attraktiver und bezahlbarer Baugrundstücke – speziell für junge Familien – anstelle von 60 000 Euro 80 000 einzusetzen. Dieser Vorschlag wurde von der Mehrheitsgruppe abgelehnt. Dagegen sind einstimmig wieder 30 000 Euro vorgesehen für den möglichen Ankauf allgemeiner Liegenschaften. Für Maßnahmen der Verkehrsberuhigung im Bereich von Schulen, Kindergärten und Altersheimen sollen statt 15 000 jetzt 40 000 Euro zur Verfügung stehen. 50 000 Euro sind für die Beleuchtung des Fußweges von der Eilsener Straße entlang der Kreissporthalle bis zur Grundschule am Kammweg vorgesehen.

Größeren Handlungsbedarf sehen die Gruppe „Mitte“ und die SPD-Fraktion bei der Sanierung der Spielplätze in der Kernstadt und in den Ortschaften. Deshalb sollen im Etat dieses Jahres rund 30 000 Euro dafür veranschlagt werden. In den beiden Folgejahren will man je 20 000 Euro dafür ausgeben.

Weniger glatt lief die Diskussion über das Bereitstellen weiterer Mittel für die externe Beratung der Stadtverwaltung. Dabei geht es die Erhöhung der Effizienz der Verwaltungsarbeit. Hier hat sich die Gruppe „Mitte“ mit ihrer Mehrheit durchgesetzt und jeweils 30 000 Euro in diesem und im kommenden Jahr bereitgestellt.

Die gleichen Summen werden für das Stadtmarketing eingesetzt. Thomas Stübke von den Grünen wies auf die Erfolg versprechende Arbeit der Agenda-Arbeitsgruppen hin. Als Beispiele nannte er die Notwendigkeit, das Parkleitsystem zu überholen, die Aktion „Sauberes Obernkirchen“, die Erstellung eines Faltprospekt über verschiedene Stadtrouten sowie die einer Image- und Themenbroschüre unter Beteiligung der Wirtschaft.

Aus der Planung wieder herausgenommen wurde ein Ansatz von 50 000 Euro, mit dem 2006 eine Sanierung des Krainhäger Sportplatzes ins Auge gefasst war. Dieses Gelände hat die Stadt Obernkirchen von der Klosterkammer gepachtet. Peter Rudolf (CDU) wies darauf hin, dass man sich vorher besser Gedanken machen sollte über eine stärkere Nutzung des kreiseigenen Stadions. Das eingesparte Geld soll jetzt bereits 2005 für Energie sparende Maßnahmen in den Grundschulgebäuden eingesetzt werden.